

# Ein Kategoriensystem zur Analyse der Inhalte im Fachbereich Bildnerisches und Technisches Gestalten

Facetten der Ästhetik ►		Rezeption				Produktion				Kognition				Evaluation				Ethos			
		Atmosphärisches	Physiognomisches	Zusammenhang	Zeichenhaftigkeit	Herstellung	Inszenierung	Kritenion	Reproduktion	Erkenntnis	Sprache	Bedeutung	Erfindung	Kritik	Urteil	Selbstvergewissung	Geschmack	Arbeit	Nachhaltigkeit	Exzellenz	Moral
Facetten des Anwesenden ▼																					
Material	a) Rohstoffe																				
	b) Halbfabrikate																				
	c) Werkstoffe																				
Gegenstand	d) Artefakt																				
	e) Naturobjekt																				
	f) Ding																				
Verfahren	g) Techniken																				
	h) Regeln																				
	i) Improvisation																				
	k) Experiment																				
Instrument	l) Werkzeug																				
	m) Maschine																				
	n) Methode																				
Erscheinung	o) Sichtbar																				
	p) Tastbar																				
	q) Bewegt																				
	r) Vorgestellt																				
Bestimmung	s) Nutzen																				
	t) Aussage																				
	u) Leistungsfähigkeit																				
Dimension	v) Räumlichkeit																				
	w) Zeitlichkeit																				
	x) Individualität																				
	y) Gesellschaftlichkeit																				

Quelle: Fries, A.-V., Mätzler Binder, R. & Morawietz, A. (2007). Bildung in 2000 Zielen. Lehrplananalyse der gestalterischen Fächer. Zürich: Pestalozzianum.

## ***Erklärung zum Parameter der Ästhetik***

Rezeption	Bereits ausdifferenziertes, an sinnlicher Erfahrung beteiligtes Gewähr-Werden	
	Atmosphärisches	Stimmung, Gefühl, Intensität
	Physiognomisches	Gestalt, Charakter
	Zusammenhang	Sinn, Wirksamkeit
	Zeichenhaftigkeit	Symbolhafte Form
Produktion	Das Tätigsein als sinnliche Erfahrung	
	Herstellung	Absichtlichkeit, Finalität
	Inszenierung	Arrangiertheit, Exponiertheit
	Kreation	Schöpfung
	Reproduktion	Nachahmung, Kopie
Kognition	Das Denken, das sinnliche Erkenntnis ermöglicht und aus ihr folgt	
	Erkenntnis	Kenntnis, Verfügbarkeit
	Sprache	Bewusstheit, Begrifflichkeit
	Bedeutung	Interpretation, Verständnis
	Erfindung	Neuartigkeit
Evaluation	Die Bewertung, die notwendigerweise eine sinnliche Erfahrung begleitet	
	Kritik	Unterscheidung, Distanziertheit
	Urteil	Entscheidung
	Selbstvergewisserung	Identität, Selbstwert
	Geschmack	Habitus, Wohlgefallen
Ethos	Die mit sinnlicher Erfahrung einhergehende Haltung	
	Arbeit	Sachliche Richtigkeit, Angemessenheit
	Nachhaltigkeit	Ökonomie, Ökologie, Soziale Gerechtigkeit
	Exzellenz	Perfektion, Engagiertheit
	Moral	Sittlichkeit, Verantwortlichkeit

## ***Erklärungen zum Parameter der Modi der Anwesenheit***

Material	Veränderbarer und/ oder zu verändernder Stoff	
	Rohstoffe	Von der Natur zur Verfügung gestellte unverarbeitete, für die Behandlung geeignete Stoffe
	Halbfabrikate	Zur Weiterverarbeitung geeignetes <i>Zeug</i>
	Werkstoffe	Gesamtheit von verarbeitbaren, unverarbeiteten und verarbeiteten Stoffen
Gegenstand	Benutzbare, zu benutzende Sachen	
	Artefakt	Von Menschen hergestelltes Objekt
	Naturobjekt	In der Natur vorgefundenes unbearbeitetes Gebilde
	Ding	Beliebiges Objekt
Verfahren	Aus der Gesamtheit von Tätigkeiten identifizierbares, sprachlich bezeichnbares Vorgehen	
	Techniken	Wiederholbare, einüb bare Gestaltungs- und Produktionsform
	Regeln	Tätigkeit aufgrund von Gesetzmässigkeiten, Planung, Vorschrift

	Improvisation	Spontanes, nicht zielgerichtetes Tun
	Experiment	Probierendes, zielgerichtetes Tun
Instrument	Hilfsmittel zur Optimierung von Vorgängen	
	Werkzeug	Unmittelbar einsetzbares Gerät zur Veränderung von Materie
	Maschine	Eine die menschliche Physis substituierende, mit Anwendungskennnissen benutzbare Apparatur
	Methode	Benennbare systematisierte Vorgehensweise
Erscheinung	Modalität der Präsenz der Dinge	
	Sichtbarkeit	Dominanz des Visuellen
	Tastbarkeit	Dominanz des Haptischen
	Bewegtheit	Dominanz des Kinetischen
	Vorstellung	Dominanz des Imaginären
Bestimmung	Beabsichtigte und unbeabsichtigte Finalität von Sachen oder Prozessen	
	Nutzen	Zweckorientierter Gebrauch
	Aussage	Kommunikation eines Gehalts
	Leistungsfähigkeit	Funktion und Produktivität
Dimensionalität	Reichweite der Präsenz des Dings oder Geschehens	
	Räumlichkeit	Dominanz des Räumlichen
	Zeitlichkeit	Dominanz des Zeitlichen; Historizität
	Individualität	Dominanz des Individuellen
	Gesellschaftlichkeit	Dominanz der Soziabilität, Gemeinschaftlichkeit